



**Der Stat Worm[b]s || Reformation: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von Einkyntschaffte[n] wie die gemacht solle[n] werde[n]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Vnd ob zufiele: das Gott verhüte: das ein fraw synlos würde. oder yr haubt
franchheit zūstünde: so soll der Man schuldig seyn vnd dazū gehalten werden &
frawen zūpflegen nordurfftig handtreichung vnd narung zugeben. Vnd ob der
Man yn sollichem säunig were oder vnderstünde das seyn bößlich zūuerthun. So
sollen vnnnd wöll en wir auß oberkeit ynsehens haben nach gestalt vnd gelegenheit
der sacht: vnd zum münsten der frawen Lesteür vnd Kleyder vnnnd fleynot vorbe
halten biß zū nordurfft an yr narung zūwenden.

¶ Auch ob die fraw vnreyn oder außserzig würde. dieweyl sye dann von gemeyn
sam anderer menschen abzūscheyden ist bißlich das abnuzung irer Lesteür ir folge
zū nordurfft vnnnd narung zugebrauchen.

Von merung der Lesteür d frawen Zi. iij.

Gleych als Lesteür vor beschlusse & Le in beredung derselben. auch in zeyt
der Le mag gesetzt gebben vnnnd bestympt werden. Also mag auch die be
nant cesteür zū yeder zeyt gemert werden von vatter vnd mütter. auch vō
dem Leman: gesypten fründen: vnnnd eyne yeden andern frembden. Also so der
vatter seynes dochter gebe Hundert gülden Lesteür so mag der Leman von seyn
nem heyrat güte. oder ein ander vō andern gütern oder barem gelde zū de Hundert
gülden Lesteür meer gebben mitt der bescheidenheit vnd außgetruckten worden:
das solich merung mitsampt den Hundert gülden Lesteür seyn vñ seyn sollen.

Von Einkynttschafftten wie die gemacht sollen werden. Zi. iij.

OJeweyl oft geschehen vnd erfarn ist dz etliche Man güts erbars geschlecht
des namens/ wesens vnd herkömens mercklicher narung vnd reich auß gü
tigkeit bewegt nemmen arme Jungfrawen oder frawen zū der Le auff dz
sye kynder gewinnen: ir geschlecht namen standt wapen vnd freyheiten meren vnd
erhalten mögen. Vnd so dann der Man tods abgeet vnd kynder verlest. nemmen
die frawen andern Man mit denen sye sich eelich vermaßeln vñ vñdsteen auffzū
richten oder machen ein kyndtschafft. Also das die güter von ynen zweyen einand
zū zūbringen vnd die kynde so die fraw oder etwan sye beyde vor haben vnnnd noch
hinsüß mitt einander geberen werden ein gleycher gemeyner Erbsaft vnd die kyn
der alle gleych erbnehmen/ vñ also ein kyndtschafft zwuschen ynen seyn sol yn erb
liche rechten oß nachuölgen als weren die kynder alle gleych von ir beyder leyben ge
born vñ die güter von ynen gleych darkömen. dardurch zūzeyten die kynd verun
recht beschedigt betrogen vñ verkurtzt oß beschwert yne yr vatterlich Erbgüter ab
gezogen auff andere frembde gewendet vñ die rechten erben in armüt geführt. an
studirn lauffßendeln vnd anderen erlichen vbungen vnnnd hantyrungen verhin
dert werde. also durch neben wege enterbet vñ entsetzt irer vatterlichen oß mütter
lichen erbrecht/ auch zūzeyten vber den gepürlichen teil ynen von natur gepürt. vñ
nemen ab vnd vergeen die alten erlichen geschlecht/ hendel vnd burgerschafft vñ

ser Statt. Sollichem zubegegnen vñ vorzúkommen solt mit kleine flyß
vorsorg vñ trachten gestelt: so haben wir geordnet gesetzt vñ gemacht vñ thún
das hie mit wissentlich. Das hinfúro einkintschafft zumache furgenommen vñnd
vffgericht da by sollen dise hie nach geschriben herlichkeit eygerschaft form vñd masse
gehalten werden

¶ Zum ersten so von zweyen Kintē ir eins tods abgeet vñd eelich kinder mit dem
andern in leben. auch narung habe vñd güter verliesse die gemainer achtung Tu-
sent gulde Rynisch vñgeuerlich wert wern. oder da by. wil dann das ander lebend
gemahel zú der andern ee gryffen vñ einkintschafft mache. so solle d Anher oder An-
fraw so sie noch lebten. od der selbe geschwisterde. od die andern de nach gemeynem
Rechte oder dyser vnser statt gesetzs vñnd ordenung die vormundschaft gepürt. od so
sich der fall begeb d kinder Erbe syn möchten Vier die nechstgesipten zum wenigste
des vatterlichen gepludes dar zu berúfft vñd ersúcht werden. Vñd so die selben die
einkintschafft mit willigen oder zulassen vñd bereyt weren die vormunderschaft vñd
der kinder wegen an vñd vffzunehmen zu tragen vñd verweisen. so sol die einkint-
schafft keinen furgang haben vñd mit gemacht oder zugelassen werden one der sel-
ben verwilligung

¶ Zum andern Wann die nechstgesipten fründe der kinder von der abgestorbē
persone syten fur gut not od nuzlich ansehen vñd ermessen das die einkintschafft den
kinder nütz vñd gut syn wurde. so sol die form vñd wyse der einkintschafft mit irem
gedinge vñd vmbstenden. Auch ob einich gütt den lebenden kinder zúuorauß ge-
macht wurde schriftlich vergriffen vñd durch Sechs persone zum minsten die den
kinder vñs beyden Eltern ver wandt synd in vnsern Ratt offentlich bracht ange-
zeigt vñd begert werden solich einkintschafft zubekrefftigen mit sunderlycher erkent-
nus vñd spruch

¶ Zum dritte sollen die selben der kinde gesipten frunde lyplich globen vñd schwe-
ren das sie solich einkintschafft vñd beredung wie in der schriftlichen verzeichnus
begriffen den kinder also zú nütz vñd zú gut furgenömen gewillig vñd vffgericht
haben. vñnd das sie genzlich glauben vñnd mit anders wissen noch verstecken dann
das solich den kinder zu gutem nütz vñd frommen ersprissen vñd diene werde. Al-
so dan sollen vñd wollen wir der sachen aller gelegenheit in der Sum erkunde vñd
durch vnsern spruch erkennen vñnd erkleren wes der einkintschafft halben zu thún
zulassen oder abzuschlagen sy.

¶ Vñd so also mitt erkündung der sachs die einkintschafft zú zulassen vñd mit
vnserm spruch bekrefftigt were: sollt die selb einkintschafft vñd abred yn vnser Rats
büch sonderlich zú sollichem verordnet yn geschriben auff beger beyder teil versigelt
vñd darüber gegeben vñd krefftig gehalten werden.

¶ Vñd mögen Einkintschafft als obsteet gemacht vñd auffgericht werden zú-
seyten der hienlichs beredung. auch so die Le beschlossē ist vñd wann man wil

¶ So wir aber befunden yn erkündung d sachen das die furgenömen vñd begri-
fen einkintschafft den kinder vñnütz schedlig oder nachteilig vñd mit zú zulassen
p

noch zubekrefftigen were. **¶** Oder das die fründt mitt gunst vnnnd willen darzu gebē vnnnd eyner oder zwen auß ynen die Tutel oder vormünderschaft an sich nemmen den kynden vnnnd yren gütern wie sich gepürt vorseyn wolten vnnnd sich des erbielten: vnnnd die fraw sich weyter vermahelt yn ander Le. soll sye mit mee nemmen od haben dann abnutzung oder niessung irer Eesteir vnnnd des abgegangnen Mannes Heyratgüt/ widdumb oder Heymsteir: genant Donatio propter nuptias: vnnnd derhalben genüg am sicherheit vnnnd entschafft thun: da mitt nach endung ires lebens des vordern Mannes Heyratgüt: das ist Donatio propter nuptias: vnd nach absterben des Manns yn der zweyten Le der beysitz oder niessung irer eesteir. so sye an fürter leybs erben verfiel hynderfalkenn werden vnd folgen dem sye gepürt von dannen sye kommen weren.

¶ So sye aber yn der zweyten oder nagenden Le kynder geberen: ist es dann der Mann der zu der zweyten oder nachuolgenden Le gegriffen het vnd todes abgangen/ so soll der ersten oder vordern Frawen Eesteir auff die kynder der vordern ee oder derselben nechstgesypte fründe der seyten da solich Eesteir herkommen were hinderfalkenn. Aber die zügab oder Heyratgüt des Manns/ soll vnder die kynder d vordern vnnnd nachgenden Le gleych verteilt werden nach endung des besitz oder niessung yn die haupter. So aber nitt meer kynder der vordern Le yn leben were: so soll des Mans Heyratgüt den kynden in der nachgenden Le erzelet zuwachsen vnd vnder dieselben gleych verteilt werden.

¶ Vnd der gleychen soll es auch mitt der Frawen gehalten die zu der zweyten Le greyfft wie oben von der eesteir genant Dos/ vnd dem Heyratgüt widdumb oder widerlegung geschriben steet gehandelt vnd gehalten werden.

¶ Aber vnder den Edlen Bürgern der geschlechste oder wapens genossen vnnnd deren güter oder habe reychen auff Tausent gülden Keynisch vñ darob. Ordenen vnnnd wölken wir zuhalten vnd gehalten haben. So der Mann stirbe vnd kynder verliesse: vnd die gelassen witwe wolt zu der andern Le greyffen vnnnd Einkynt/ schafft machen der kynder/ ob sye mee gewonne mitt den vordern kynden der ersten Le: das soll nitt anders geschehen oder zügelassenn werden noch bestant haben: dann so denselben vordern oder ersten kynden alle jr vatterlich güt vnd erbtteil vor außgedingt vnd vor behalten werden züberben.

¶ Gleycherweyse so die Fraw erst todes abgangen were: vnd der Man sich wi der eelichen vermaheln vñ einkyntschafft mache wolt: sol die einkyntschafft nitt für gang noch mache haben den ersten kynden sey dann alle ir mütterlich güt vnd erb teyl züuorauß gemacht vnd vorbehalten.

Eesteir vnd Heyratgüt oder widdumb widerlegung/ mag das letstlebens sey nem gemahel yn der nachgenden ee zübingen. Doch mitt maß vnd ordenung wie hieuor yn disen vnsern Statuten gesetzt vnd außgetrückt ist.